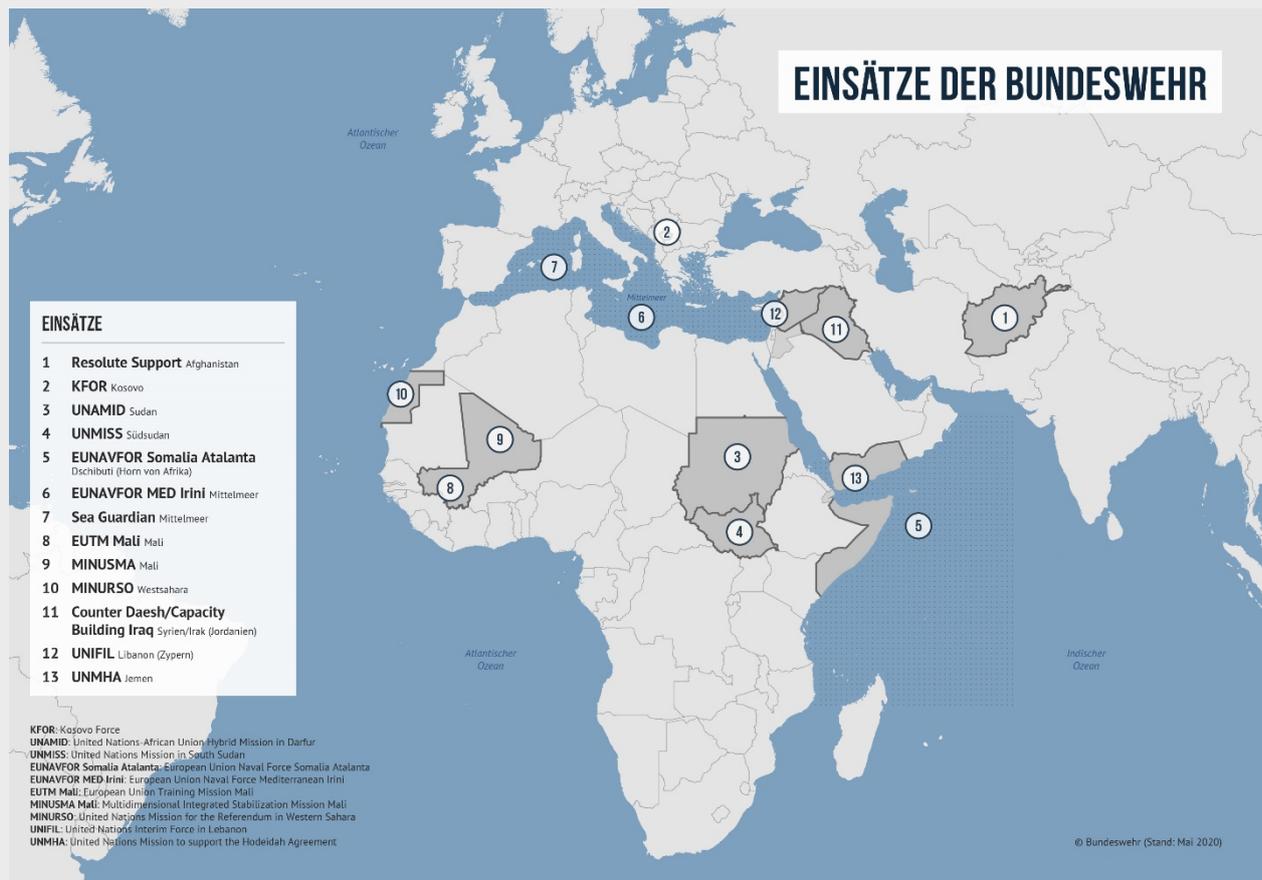




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de), ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter DAESH/ Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 29/20: 15. Juli 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train-Advise-Assist-Command (TAAC) North / Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) bei deren Planungen.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS vom 01.03.20 weiter.

TAA für die ANDSF findet mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt in Form weniger Einzelberatungen in kollozierten Liegenschaften sowie grundsätzlich in Form von Videokonferenzen bzw. per Telefon statt. Vor diesem Hintergrund ist seit 24.04.20 bis auf Weiteres für das 209. ANA Korps im Camp SHAHEEN in Mazar-e Sharif keine persönliche Beratung seitens RS vorgesehen, die dort normalerweise im abgesicherten Bereich (im sogenannten Safe Haven) stattfindet. Das 209. ANA Korps wird derzeit alternativ telefonisch oder per Videokonferenz beraten.

Die im Bereich Faryab eingesetzte Brigade des 209. ANA Korps wurde bis zum 14.07.20 durch ein mobiles Beratungsteam (Expeditionary Advisory Package/ EAP) unterstützt und validiert. Auf Weisung HQ RS wurde dieses EAP zum 15.07.20 beendet. Die Verlegung des Personals und Materials erfolgte bis zum 15.07.20 nach Mazar-e Sharif.

Seit 14.03.20 ist für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. COM RS hat darüber hinaus organisatorische Maßnahmen angewiesen, um den Personalkörper RS bis zunächst 01.08.20 so klein wie möglich zu halten.

Der am 06.07.20 positiv auf COVID-19 getestete Soldat des Deutschen Anteils im Hauptquartier RS in Kabul wurde am 08.07.20 mit strategischem Lufttransport zurück nach Deutschland geflogen.

Aktuell läuft der Wechsel vom 17. auf das 18. Deutsche Einsatzkontingent RS, der planmäßig am 16.08.20 abgeschlossen sein wird.

Deutsche Beteiligung: 1.006 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 66 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt (Stand: 13.07.20). Davon waren im Berichtszeitraum 20 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 23 im nationalen Unterstützungselement sowie elf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren zwölf deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)
Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Die zwei derzeit bei UNAMID in Darfur eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 13.07.20) nahmen im Berichtszeitraum ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im Hauptquartier der Mission in Zalingei und im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr. Die Erklärung des Ausnahmezustandes in Norddarfur hat gegenwärtig keine Auswirkungen auf den Einsatz deutschen Personals in den UNAMID Hauptquartieren in Zentralsdarfur.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit sechs bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand: 13.07.20) waren einer in seine dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba sowie einer im Stab des Sector Headquarters West in der Stadt Wau eingesetzt. Weitere vier deutsche Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftrags Erfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre. Diese Beschränkungen sind Teil der Bemühungen der südsudanesischen Regierung, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern, und werden durch UNMISS und die VN respektiert.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert aktuell die spanische Fregatte SANTA MARIA, als Verbandsflaggschiff (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet.

Zudem unterstützt ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti die Operation. Ein militärisches Sicherungsteam aus Kroatien stellt seit dem 26.06.20 den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters JUIST sicher.

Der Schwerpunkt der Operation lag im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST – bei ausgeprägter Sommermonsunlage mit im Indischen Ozean und vor der Küste Omans widrigen Bedingungen für Kleinbootoperationen – unverändert im Bereich des Golfs von Aden.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht gegenwärtig aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Stab des Seebefehlshabers (Force Commander) und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien). Der nächste Einsatz einer deutschen P-3C ORION ist für die kommende Zwischenmonsunzeit ab Mitte September 2020 geplant.

Deutsche Beteiligung: 29 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu IRINI besteht gegenwärtig aus einem Seefernaufklärer, Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das FHQ an Bord des italienischen Landungsschiffs SAN GIORGIO.

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus trägt IRINI zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen bei und unterstützt den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine. Zudem trägt IRINI zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Deutsche Beteiligung: 6 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit April 2020 durch den Einsatzgruppenversorger BERLIN unterstützt. Die maritime NATO Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die Einheit der Deutschen Marine leistet dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebild austausch, zum maritimen Kampf gegen den Terrorismus und zur Beschränkung des Waffenschmuggels im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 182 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Die Mission unterzieht ihre Lehrgänge und Betriebsabläufe aktuell einer internen Revision und bereitet die noch nicht terminierte Wiederaufnahme des regulären Ausbildungsbetriebs vor.

Deutsche Beteiligung: 57 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA) VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte Operationen im Raum Gao durch. Die Operationen fanden im näheren Umfeld des Camps CASTOR statt und dienten primär der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der MINUSMA gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellt unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouen sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sowie Materialtransporte zwischen Bamako, Gao und Niamey sicher.

Deutsche Beteiligung: 888 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)
VN-Einsatz in der Westsahara

Die derzeit an MINURSO beteiligten drei deutschen VN-Militärbeobachter (Stand: 13.07.20) sind in VN-Liegenschaften in den Ortschaften Mahbes, Bir Lahlou sowie im Hauptquartier der Mission in Laayoune stationiert. Von dort nehmen sie ihren Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern in den zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftrags Erfüllung der auf beiden Seiten der Waffenstillstandslinie eingesetzten deutschen Militärbeobachter ist derzeit eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten bzw. der Frente Polisario wird ihnen unverändert durch die Konfliktparteien verwehrt, kann gleichwohl durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) zumindest in Teilen kompensiert werden. Diese Beschränkungen sind Teil der gemeinsamen Bemühungen seitens der VN, MINURSO und der Konfliktparteien, die Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter DAESH/ Capacity Building IRQ (CD/ CB-I) - Syrien und Irak

Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte – Stabilisierung sichern, Wiedererstarben des IS verhindern, Versöhnung fördern in Irak und Syrien

Seit Beginn der Bereitstellung der Fähigkeit Luftbetankung wurden mit A310 MRTT sowie dem A400M in ca. 6.400 Flugstunden über 6.950 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE durchgeführt.

Die für den Betrieb des Luftraumüberwachungsradars vorgesehenen Kräfte haben am 09.07.20 auf die Al Asad Air Base (Zentralirak) verlegt und mit dem Aufbau des Radarsystems begonnen.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues in Erbil (Nordirak) und Taji (Zentralirak) bleiben weiterhin ausgesetzt. Derzeit befinden sich rund 60 deutsche Soldatinnen und Soldaten u. a. zur Aufrechterhaltung des Grundbetriebes und zur Vorbereitung der lageabhängigen Wiederaufnahme der Beiträge zum Fähigkeitsaufbau in Irak.

Deutsche Beteiligung gesamt: 211 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanons

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus sechs Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien, Türkei und Griechenland. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum führte die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN Seeraumüberwachung im zugewiesenen Operationsgebiet durch. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung einer COVID-19-Infektion derzeit ausgesetzt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents UNIFIL, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Deutsche Beteiligung: 123 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 13.07.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Der VN-Sicherheitsrat hat am 14.07.20 einstimmig mit VNSR Resolution 2534 (2020) das Mandat der Mission ohne inhaltliche Veränderungen um 12 Monate verlängert. Der Großteil des Missionspersonals befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert temporär in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen.

Der Missionsleiter befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Für die Folgebesetzung des deutschen Leiters Auswertung läuft weiterhin das VN-Akkreditierungsverfahren.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um ein Einschleppen des Virus in die Einsatzgebiete durch deutsche Soldatinnen und Soldaten zu verhindern, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden eingehalten. Gleiches gilt auch für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle Einsatzgebiete wird bei einem Kontingentswechsel unverändert eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland durchgeführt. Für eine Vielzahl der Einsatzkontingente gelten weiterhin komplementäre Maßnahmen im Einsatzland.

Am 15.07.20 wurde ein Soldat des Deutschen Einsatzkontingentes ATALANTA in Dschibuti positiv auf COVID-19 getestet und bis zu seiner Rückverlegung unter Quarantäne gestellt. In den übrigen Einsatzkontingenten gibt es keine COVID-19-Infektionen bei deutschen Soldatinnen und Soldaten (Stand: 15.07.20).

Grundsätzlich erfolgt die erforderliche schnelle Rückverlegung in Zusammenhang mit COVID-19 nach dem standardisierten Verfahren für medizinische Evakuierung.